

Schicksalsbestimmende Kommunikation

Sprachliche, gesellschaftliche und religiöse Aspekte hethitischer Fluch-, Segens- und Eidesformeln

Bearbeitet von
Birgit Christiansen

1. Auflage 2013. Buch. XII, 638 S. Hardcover

ISBN 978 3 447 06174 2

Format (B x L): 17 x 24 cm

Gewicht: 1400 g

Weitere Fachgebiete > Literatur, Sprache > Angewandte Sprachwissenschaft >
Studien zu einzelnen Sprachen & Sprachfamilien

Zu Leseprobe

schnell und portofrei erhältlich bei

beck-shop.de
DIE FACHBUCHHANDLUNG

Die Online-Fachbuchhandlung beck-shop.de ist spezialisiert auf Fachbücher, insbesondere Recht, Steuern und Wirtschaft. Im Sortiment finden Sie alle Medien (Bücher, Zeitschriften, CDs, eBooks, etc.) aller Verlage. Ergänzt wird das Programm durch Services wie Neuerscheinungsdienst oder Zusammenstellungen von Büchern zu Sonderpreisen. Der Shop führt mehr als 8 Millionen Produkte.

BIRGIT CHRISTIANSEN

SCHICKSALSBESTIMMENDE KOMMUNIKATION

Studien zu den Boğazköy-Texten

Herausgegeben von der Kommission für den Alten Orient

der Akademie der Wissenschaften und der Literatur, Mainz

Band 53

Birgit Christiansen

Schicksalsbestimmende Kommunikation

Sprachliche, gesellschaftliche
und religiöse Aspekte hethitischer
Fluch-, Segens- und Eidesformeln

2012

Harrassowitz Verlag · Wiesbaden

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen
Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet
über <http://dnb.dnb.de> abrufbar.

Bibliographic information published by the Deutsche Nationalbibliothek
The Deutsche Nationalbibliothek lists this publication in the Deutsche
Nationalbibliografie; detailed bibliographic data are available in the internet
at <http://dnb.dnb.de>.

Informationen zum Verlagsprogramm finden Sie unter
<http://www.harrassowitz-verlag.de>

© Otto Harrassowitz GmbH & Co. KG, Wiesbaden 2012
Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt.
Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne
Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere
für Vervielfältigungen jeder Art, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und
für die Einspeicherung in elektronische Systeme.
Gedruckt auf alterungsbeständigem Papier.
Druck und Verarbeitung: Hubert & Co., Göttingen
Printed in Germany
ISSN 0585-5853
ISBN 978-3-447-06174-2

Inhalt

Vorwort	XI
1. Einleitung	
1.1. Einführung in die Thematik	1
1.2. Zur Forschungsgeschichte in der Hethitologie und Altorientalistik	6
1.3. Schwerpunkte in der Forschungsgeschichte weiterer Disziplinen	11
1.3.1. Verschiedene Grundorientierungen	11
1.3.2. Gliederung der Forschungsschwerpunkte nach zeitlichen Phasen	17
1.4. Zielsetzung und Schwerpunkte der vorliegenden Arbeit	19
1.5. Aufbau und Struktur der vorliegenden Arbeit	20
1.6. Die Materialgrundlage	21
1.6.1. Allgemeines	21
1.6.2. Zur Datierung der Texte	21
1.6.3. Zur Herkunft der Texte	22
1.6.4. Zur Sprache der Texte	22
1.6.5. Zum Charakter der Texte	22
1.6.6. Die für die Thematik relevanten Textsorten	25
1.7. Die Keilschrift als Medium	26
2. Theoretische Präliminarien	
2.1. Die Begriffe Fluch, Segen und Eid in der Forschungsliteratur	35
2.1.1. Die Schwierigkeit einer adäquaten Deskription	35
2.1.2. Die Deskription von Fluch und Segen in der Forschungsliteratur	36
2.1.3. Die Deskription des Eides in der Forschungsliteratur	38
2.2. Wege zu einer adäquaten Beschreibung der Kommunikationsformen	40
2.2.1. Ein funktionaler Ansatz	40
2.2.2. Der Kommunikationsbegriff	42
2.2.3. Fluch, Segen und Eid als Kommunikationsformen	51
2.3. Zur Problematik der Abgrenzung der Phänomene	54
2.3.1. Überschneidungen der Kategorien Fluch und Strafe	56
2.3.2. Überschneidungen der Kategorien Fluch und Drohung	60
2.3.3. Die Bestimmung typischer Vertreter von Fluch- und Segensformeln	61
3. Die Terminologie	
3.1. Allgemeines	63
3.2. Die hethitischen Ausdrücke für das semantische Feld „Fluch“	66

3.2.1.	Das Bedeutungsspektrum von <i>hu(wa)rt</i> - „fluchen, verfluchen“ und <i>hurtai</i> - „Fluch“	66
3.2.2.	Das Bedeutungsspektrum der wertenden Ausdrücke	85
3.3.	Die hethitischen Ausdrücke für das semantische Feld „Segen“	90
3.4.	Die hethitischen Ausdrücke für das semantische Feld „Eid“ und „Schwur“	93
3.4.1.	Die kommunikativen Grundelemente von <i>link</i> - und seinen Ableitungen ..	94
3.4.2.	Zeitlicher Bezugspunkt der Kommunikationsform	98
3.4.3.	Die Kommunikationsteilnehmer und ihre Rolle	104
3.4.4.	Die Konsequenzen eines Eidbruches oder Meineides	116
3.4.5.	Verfahren zur Aufdeckung eines Eidbruches oder Meineides	124
3.4.6.	Verfahren zur Aufhebung der negativen Folgen eines Eidbruches oder Meineides	125
3.4.7.	Verfahren zum Schutz und zur Abwendung negativer Folgen einer Eidesleistung	127
3.4.8.	Die Beziehung zwischen Eid und Ordal	129
4.	Die Staatsverträge	
4.1.	Allgemeines	137
4.2.	Entwicklung der Staatsverträge und der innenpolitischen Instruktions- und Vereidigungstexte	140
4.3.	Aufbau und Inhalt der Staatsverträge	142
4.4.	Die Form und Funktion des Eides	145
4.5.	Die Funktion der bedingten Fluch- und Segensformeln	149
4.6.	Die zentralen Elemente des Eides und ihre typologische Klassifikation ..	152
4.7.	Die angerufenen Eidgötter	158
4.8.	Charakteristika der in den Staatsverträgen bezeugten Fluch- und Segensformeln	160
4.8.1.	Der Standardtyp der Fluchformeln	160
4.8.2.	Vom Standardtyp abweichende Fluchformeln	162
4.8.3.	Die Segensformeln	162
4.9.	Übersicht über die Formeln der Staatsverträge und vertraglichen Abkommen	167
4.10.	Verträge mit den Kaškäern	169
4.10.1.	CTH 137 Vertrag Arnuwandas I. mit den Kaškäern	169
4.10.2.	CTH 138 Vertrag mit den Kaskäern	173
4.10.3.	CTH 139 Vertrag mit den Kaškäern	178
4.10.4.	CTH 140 Vertrag mit den Kaškäern	182
4.11.	Verträge mit Hayaša	184
4.11.1.	CTH 42 Vertrag Šuppiluliumas I. mit Ḫukkana von Ḫayaša sowie Vertrag mit den Leuten von Ḫayaša und Mariya	184
4.12.	Verträge mit Kizzuwatna	196

4.12.1. CTH 133 Vertrag Arnuwandas I. von Ḫatti mit den Leuten von Išmirika	196
4.12.2. CTH 41 Vertrag Tuthaliyas I./II. [?] mit Šunaššura von Kizzuwatna	203
4.13. Verträge mit Mittanni	205
4.13.1. CTH 51 Vertrag Šuppiluliumas I. mit Šattiwaza von Mittanni	205
4.13.2. CTH 52 Vertrag Šattiwazas mit Šuppiluliuma I. bzw. Eidesleistung des Šattiwaza	214
4.14. Verträge mit Amurru	220
4.14.1. CTH 49 Vertrag Šuppiluliumas I. mit Aziru von Amurru	220
4.14.2. CTH 62 Vertrag Muršilis II. mit Tuppi-Teššup von Amurru	223
4.14.3. CTH 92 Vertrag Ḫattušilis III. mit Bentešina von Amurru	228
4.14.4. CTH 105 Vertrag Tuthaliyas IV. mit Šaušgamuwa von Amurru	228
4.15. Verträge mit Nuhašše	231
4.15.1. CTH 53 Vertrag Šuppiluliumas I. mit Tette von Nuhašše	231
4.16. Verträge und gegenseitige vertragliche Abkommen mit Ugarit	235
4.16.1. CTH 66 Vertrag Muršilis II. mit Niqmepa von Ugarit	235
4.17. Verträge mit Karkamiš	240
4.17.1. CTH 122 Vertrag Šuppiluliumas II. mit Talmi-Teššup von Karkamiš....	240
4.18. Verträge mit westanatolischen Gebieten	242
4.18.1. CTH 67 Vertrag Muršilis II. mit Targašnalli von Ḫapalla	243
4.18.2. CTH 68 Vertrag Muršilis II. mit Kupanta-Kurunta von Mira-Kuwaliya..	244
4.18.3. CTH 69 Vertrag Muršilis II. mit Manapa-Tarhunta vom Šeħa-Flussland	248
4.18.4. CTH 76 Vertrag Muwatallis II. mit Alakšandu von Wiluša	254
4.19. Verträge mit Ägypten	262
4.19.1. CTH 91 Friedensvertrag zwischen Ḫattušili III. und Ramses II.	262
4.20. Verträge mit Tarhuntašša	266
4.20.1. CTH 106.A.1 Vertrag Tuthaliyas IV. mit Kurunta von Tarhuntašša.....	268
4.20.2 CTH 106.B.2 Vertrag mit Ulmi-Teššup von Tarhuntašša	276
5. Die Dekrete von außenpolitischer Relevanz	
5.1. Allgemeines	285
5.2. Dekrete mit Bestimmungen für Ugarit.....	286
5.2.1. CTH 46 Dekret Šuppiluliumas I. bezüglich Niqmaddus II. von Ugarit....	286
5.2.2. CTH 47 Dekret Šuppiluliumas I. bezüglich des Tributs von Ugarit	288
5.2.3. CTH 64 Dekret Muršilis II. bezüglich der Grenzen von Ugarit	290
5.3. Dekrete mit Bestimmungen für Karkamiš	291
5.3.1. CTH 57 Dekret bezüglich der Stellung Piyaššilis in Karkamiš	291
6. Dekrete von innenpolitischer Relevanz	
6.1. Allgemeines	293

6.2.	CTH 88 Dekret Ḫattušilis III. hinsichtlich der Befreiung des <i>hekur</i> des Pirwa von Abgaben	293
6.3.	CTH 225 Eine Landschenkungsurkunde Tuthaliyas IV. an Šaḫurunuwa	296
7.	Die innenpolitischen Instruktions- und Vereidigungstexte	
7.1.	Allgemeines	299
7.2.	CTH 265 Instruktions- und Vereidigungstext für die königlichen Bediensteten	300
7.3.	CTH 27 Instruktions- und Vereidigungstext für die Truppen der Ḫapiru	309
7.4.	CTH 259 Instruktions- und Vereidigungstext Tuthaliyas I./III. für Herren und Grenzposten	313
7.5.	CTH 271 Instruktions- und Vereidigungstexte für die Nachfolger Tuthaliyas I. und III.	315
7.6.	CTH 251 Instruktions- und Vereidigungstext für Würdenträger	320
7.7.	CTH 260 Treueid der Truppenbefehlshaber verschiedener Städte gegenüber Arnuwanda I., Ašmunikkal und Tuthaliya	324
7.8.	CTH 275 Instruktions- und Vereidigungstext Arnuwandas I.	329
7.9.	CTH 270 Treueid des Ašhapala und seiner Truppen	330
7.10.	CTH 264 Instruktions- und Vereidigungstext für Tempelbedienstete	332
7.11.	CTH 268 Instruktions- und Vereidigungstext für Angehörige des Militärs	334
7.12.	CTH 253 Instruktions- und Vereidigungstext Šuppiluliumas I. für Angehörige des Militärs	338
7.13.	CTH 254 Eidesleistung der Repräsentanten Ḫattis gegenüber Ḫattušili III. und Puduhepa	340
7.14.	CTH 85.2 Treueid der Repräsentanten Ḫattis gegenüber Ḫattušili III.	341
7.15.	CTH 126 ⁷ Ein Vereidigungstext Šuppiluliumas II.	343
8.	CTH 427 Die Militärischen Eide	
8.1.	Die Textvertreter	347
8.2.	Aufbau der 2. Tafel der Militärischen Eide	349
8.3.	Inhalt	351
8.4.	Einheitlichkeit und Funktion des Textes	352
8.5.	Transliteration, Übersetzung und Kommentar	352
8.5.1.	Die 2. Tafel	353
8.5.2.	Fragmente der 1. Tafel	378
8.6.	Strukturelle Detailanalyse	385
8.6.1.	Die Analogiehandlungen und Einleitungen der Rezitationen	385
8.6.2.	Die Rezitationen	386
8.6.3.	Typologische Klassifikation der Fluchformeln	388
8.6.4.	Subtypen der relativischen Protasen	389

8.6.5. Der Bezug zwischen Analogiehandlungen und Fluchformeln	392
9. CTH 493 Riten zur Vereidigung bzw. der sog. „Zweite Militärische Eid“	
9.1. Aufbau und Inhalt	407
9.2. Transliteration, Übersetzung und Kommentar	408
10. Klassifikation der Fluch- und Segensformeln	
10.1. Eine Auswahl an bisherigen Klassifikationsvorschlägen	415
10.2. Ein mehrschichtiges Klassifikationsmodell	418
10.3. Nicht-Bedingtheit und Bedingtheit	419
10.3.1. Nicht-bedingte Fluchformeln	419
10.3.2. Bedingte Fluchformeln	420
10.3.3. Vergleich der beiden Fluchtypen	420
10.3.4. Nicht-bedingte Segensformeln	421
10.3.5. Bedingte Segensformeln	421
10.3.6. Vergleich der beiden Segenstypen	422
10.4. Satztypen	422
10.4.1. Satztypen bei den nicht-bedingten Fluchformeln	423
10.4.2. Satztypen bei den nicht-bedingten Segensformeln	426
10.4.3. Satztypen bei den bedingten Fluchformeln	427
10.4.4. Satztypen bei den bedingten Segensformeln	437
10.4.5. Kombinationen von Satztypen	440
10.5. Ereignisschemata und Teilnehmerrollen	440
10.5.1. Handlungsschema	440
10.5.2. Vorgangsschema	442
10.5.3. Erfahrungsschema	443
10.5.4. Besitzschema	443
10.5.5. Essivschema	444
10.5.6. Die Ereignisschemata der Fluchformeln	445
10.5.7. Ereignisschemata der Segensformeln	463
10.6. Modalität	468
10.7. An- oder Abwesenheit von Negationsmarkern	475
10.7.1. Fluchformeln mit Negation	477
10.7.2. Segensformeln mit Negation	478
10.8. Aspekt und Aktionsart	479
10.8.1. Aspekt und Aktionsart bei den Fluchformeln	482
10.8.2. Aspekt und Aktionsart bei den Segensformeln	489
10.9. Zeitlicher Bezug	491
10.9.1. Tempus	491
10.9.2. Sonstige Zeitangaben	493
10.10. Sprecher-Hörer-Verhältnis und Person	494

10.11. Formeln mit und ohne Vergleich	495
10.12. Inhalte	499
10.12.1. Inhalte der Fluchformeln	499
10.12.2. Inhalte der Segensformeln	511
11. Synthese	517
11.1. Theorie und Methodik	519
11.2. Zusammenfassung der wichtigsten Ergebnisse	522
11.2.1. Die Terminologie des hethitischen Schrifttums und die damit verbundenen Vorstellungen	522
11.2.2. Kapitel 5-9: Die Untersuchung der einzelnen Textsorten	527
11.2.3. Kapitel 10: Allgemeine Klassifikationskriterien	534
11.3. Resümee und Ausblick	541
12. Abkürzungsverzeichnis	543
12.1. Allgemeine Abkürzungen	543
12.2. Zeichenerklärungen	545
12.3. Bibliographische Abkürzungen	546
13. Bibliographie	549
14. Indices	
14.1. Besprochene Textstellen	587
14.1.1 CTH-Nummern	587
14.1.2 Textnummern	591
14.2. Besprochene Wörter	618
14.2.1. Hethitisch	618
14.2.2. Akkadogramme	621
14.2.3. Akkadisch	621
14.2.4. Sumerogramme	622
14.2.5. Hurritisch	622
14.2.6. Lateinisch	622
14.2.7. Griechisch	622
14.3. Namensregister	623
14.3.1 Personennamen	623
14.3.2 Götternamen	624
14.3.3 Ortsnamen	629
14.4. Sachregister	630

Vorwort

Bei der vorliegenden Studie handelt es sich um die überarbeitete Fassung meiner Dissertation, die ich im Dezember 2008 am Fachbereich für Geschichts- und Kulturwissenschaften der Freien Universität Berlin verteidigt habe.

Mein Interesse an der Thematik wurde bereits während meines Magisterstudiums in einem von Professor Volkert Haas und Professor Henrik Pfeiffer geleiteten Seminar geweckt, das dem Fluch im altorientalischen und alttestamentlichen Schrifttum gewidmet war.

Betreut wurde die Arbeit von Professor Jörg Klinger und Professor Volkert Haas. Beiden möchte ich herzlich für ihre Bereitschaft, die Entstehung der Arbeit zu begleiten, ihre Unterstützung sowie für zahlreiche wertvolle Hinweise, Anregungen und kritische Kommentare danken.

Zu großem Dank bin ich auch dem Evangelischen Studienwerk Villigst e.V. verpflichtet, das die Arbeit ideell und finanziell durch ein Promotionsstipendium gefördert hat.

Viel Unterstützung habe ich außerdem von Professor Gernot Wilhelm erfahren, wo für ich ihm sehr dankbar bin. Er zeigte stets großes Interesse an meinen Forschungsprojekten, stand mir beratend zur Seite und ermöglichte mir auch die Publikation der vorliegenden Arbeit in der Reihe „*Studien zu den Boğazköy-Texten*“. Durch den von ihm gewährten unkomplizierten Zugang zu den Ressourcen des Archivs „*Hethitologische Forschungen*“ der Akademie der Wissenschaften und der Literatur in Mainz, von denen dank seines Engagements viele mittlerweile auch online verfügbar sind, hat zudem die Arbeit sehr profitiert.

Mein herzlicher Dank gilt des weiteren Professor Heiner Eichner, der meine Forschungstätigkeit ebenfalls mit großem Interesse begleitet und in vielerlei Hinsicht gefördert hat. Durch die von ihm geschaffenen idealen Arbeitsbedingungen am Institut für Sprachwissenschaft der Universität Wien hat er den zügigen Abschluss der Dissertation während meiner von ihm angeregten Mitarbeit im interdisziplinären Projekt „*Corpus der Lykischen Sprachdenkmäler*“ entscheidend befördert.

Durch die Arbeit an diesem sowie verschiedenen anderen Projekten hat sich die Überarbeitung des Manuskriptes für den Druck zunächst bis zum Frühjahr dieses Jahres hinausgezögert. Im Rahmen derselben habe ich mittlerweile erschienene oder im Druck befindliche Publikationen sowie neue Textanschlüsse eingearbeitet. Außerdem wurden mehrere Abschnitte neu strukturiert, gekürzt oder ergänzt. Bei diesem Prozess habe ich sehr von den hervorragenden Arbeitsbedingungen und der inspirierenden Atmosphäre am Institut für Assyriologie und Hethitologie der LMU München profitiert. Dafür möchte ich allen Mitarbeitern und Studierenden des Instituts meinen Dank

aussprechen. Insbesondere Professor Walther Sallaberger und Professor Jared Miller haben durch ihre Unterstützung und Diskussionsbereitschaft sowie durch zahlreiche Hinweise und Anregungen sehr zum erfolgreichen Abschluss des Projekts beigetragen.

Herzlich danken möchte ich außerdem Chiara Cognetti, M.A., Daniel Lopéz-Kuczmic, Benedikt Peschl und meinem Mann Dr. Steven Lundström für ihre Hilfe beim Korrekturlesen und der Erstellung der Indices. Finanziell wurde ihre Mitarbeit durch eine großzügige Sachbeihilfe seitens des Mentoring-Programms der LMU gefördert. Für deren Befürwortung sowie für ihren stets gewinnbringenden und motivierenden Rat und Zuspruch bin ich auch Professor Irene Götz sehr zu Dank verpflichtet.

Für die kompetente und freundliche Beratung und Unterstützung bei der Drucklegung des Bandes gebührt zudem Jens Fetkenheuer, Robert Gietz und Dr. Barbara Krauss vom Harrassowitz-Verlag mein Dank.

Den größten Anteil an der Entstehung dieser Arbeit hat jedoch meine Familie und insbesondere mein Mann Steven.